

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 58.

Sonnabend den 27. Februar.

1858.

### Neunzehntes Abonnement-Concert.

In diesem Concert kam das Dratorium „Jephtha und seine Tochter“ von Karl Reintaler unter der Leitung des Componisten zur Aufführung. Es war dies von doppeltem Interesse. Einerseits ging diesem Werke ein gewisser Ruf voraus, andererseits sollten wir dasselbe gleich in des Componisten Geist hier zum ersten Male unter seiner eigenen Direction vernehmen.

Es zerfällt das ganze Dratorium in zwei Haupttheile, und diese wieder in fünf Unterabtheilungen; der erste erzählt die Noth der Kinder Israels, Jephtha's Erwählung und den Kampf, der zweite den Sieg, das Leid und die Entscheidung; der ganze Stoff ist aus dem Buche der Richter Cap. 10 bis 12 des alten Testaments entnommen und weicht von der Historie nur in so weit ab, daß die Tochter Jephtha's nicht geopfert, sondern dem Herrn geheiligt wird. Plan und Anlage ist wirkungsvoll geordnet und im ersten Theil sogar sehr gelungen zu nennen; im zweiten schreitet die Handlung nicht recht vorwärts und ist minder geschlossen; auch ist die Sprache hier nicht immer die ehrene der Bibel. Die Musik ist fast durchgängig mehr eine modern dramatische und steht dem Stoff gewissermaßen entgegen, obgleich dieselbe im Ganzen eine würdige ist und der Auffassung nach dem von Mendelssohn zur Geltung gebrachten Standpunct sich anreihet. Das technische Geschick des Componisten ist ein schon sehr bedeutendes, die Beherrschung der äußeren Mittel eine höchst gewandte. Der Gesang ist vom Anfang bis Ende sowohl im Solo als Chor leicht, fließend und schön, die Harmonie ebenfalls eine fließende und geschickte, wenn auch nicht von großem Reichthum und neuen Bindungen. Die Formen zeigen von vieler Beherrschung und sinniger Durchführung, sein Recitativ ist ausdrucksvoll, ungesucht und würdig, die Declamation eine klare, schön durchdachte und die Anwendung derselben zuweilen neu und effectvoll. Alle diese Vorzüge werden dem Werke eine ehrenwerthe Theilnahme sichern. Ob aber dieselbe eine nachhaltige und dauernde sein wird, steht zu bezweifeln, denn was die Erfindung und den Geist betrifft, welcher das ganze Werk durchweht, so müssen wir gestehen, daß Beides sich nur auf einer mittleren Stufe bewegt. Die Themen sind zwar größtentheils angemessen erfunden, haben aber weder äußere Schärfe, noch tiefen innern Gehalt, und im Ganzen ist der Styl des Componisten noch kein fest ausgeprägter, Eigenthümlichkeit und hoher Schwung fehlen ihm noch; daher mag es auch kommen, daß eine erhebende begeisterte Wirkung, welche stets den wahren Beruf des Künstlers verkündigt, nicht erreicht wurde.

Die Ausführung war als eine erste höchst rühmendwerth;

namentlich ist Herr Sabbath, welcher die Partie des Jephtha mit edler Hingebung und schöner Wirkung vortrug, besonders hervorzuheben. Die übrigen Soli waren vertreten durch Fräulein Wandi, Fräulein Koch und Frau Dreyfack und den Herrn Otto aus Berlin. Die Chöre wurden von den Mitgliedern der Singakademie, dem Pauliner Sängerverein und dem Thomanerchor ausgeführt. Aufgenommen wurde das Dratorium in einer für den Componisten höchst ehrenden Weise. V.

Leipzig, den 25. Febr. (L. Z.) Heute beging der hiesige Buchhändlerverein die Feier seines fünfundsiebenzigjährigen Bestehens. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Vorstande desselben, dem Buchhändler Herrn Stadtrath Fr. Fleischer, die Insignien des Ritterkreuzes des Albrechtsordens, welches ihm Se. Majestät der König in Anerkennung der vielfachen Verdienste, die derselbe sich um den Buchhandel Leipzigs erworben, zu verleihen geruht, vom Herrn Kreisdirector von Burgsdorff im Auftrage des Ministeriums des Innern mit einer Ansprache überreicht, die zugleich das besondere Interesse ausdrückte, welches das Ministerium des Innern an dieser Feier nimmt.

### Oeffentliche Gerichtssitzungen.

Leipzig, den 25. Februar. Heute Vormittag um 9 Uhr kam zunächst, unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Lengnick, ein Einspruch zur Verhandlung, welcher von dem Handarbeiter D. in einer wegen Diebstahls bei dem königl. Gerichtsamte Taucha anhängigen Untersuchung gegen das gerichtsamliche Erkenntniß eingewendet worden war. D. war beschuldigt eine Anzahl Latzen aus einem Stacket losgebrochen zu haben und war seines Lügnerthums ungeachtet durch den Besitz des gestohlenen Gutes, dessen redlichen Erwerb er nicht nachzuweisen wußte, für überführt erachtet worden.

Durch das Erkenntniß des königl. Bezirksgerichts wurde die in erster Instanz erkannte vierwöchentliche Gefängnißstrafe auf eine dreiwöchentliche herabgesetzt.

— 1/211 Uhr begann darauf unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsrath Dr. Wenck die Hauptverhandlung in der Untersuchungssache gegen die Handarbeiter Franz Herrmann Jr. und Johann Carl Jr., beide beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, in der Pfarrwohnung zu Leutsch in diebischer Absicht einzubrechen.

Da die Verhandlungen heute Vormittag nicht zu Ende geführt werden konnten, sehen wir uns genöthigt, das ausführliche Referat bis auf übermorgen zu verschieben.

### Vom 20. bis 26. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 20. Februar.

Florian von Nagurzewsky, 79 Jahre 9 Monate alt, vormal. Gouvernements-Adjutant und pens. Lieutenant von der Armee, am Flossplage.

Johann Christian Söllner, 75 Jahre alt, Bürger und vormal. Schuhmachermeister, Incorporirter im Johannishospitale.

Agst. Ida Laura Heilmann, 26 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, Bürgers und vormal. Schenkwrth's zweite Tochter, in der Frankfurter Straße.

Friedrich Wilhelm Georg Schmidt, 4 Jahre 4 Monate 10 Tage alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Frankfurter Straße.

Elisabeth Dehler, 7 Wochen alt, Bürgers und Schlossermeisters Zwillingstochter, in der Windmühlengasse.

Clara Johanna Elisabeth Konniger, 9 Jahre 1 Monat alt, Aufwärters des chemischen Laboratoriums der Universität Tochter, im Kupfergäßchen.